

IN KÜRZE

- » Im Notburga-Haus hat die dritte Hausmutter ihren Dienst aufgenommen.
- » PAWENA hat mit Samuel einen neuen Weber.
- » Soroptimist International Kenia, Karen Blixen Nairobi spendete dem Notburga-Haus einen neuen Kühlschrank.
- » Claus übernimmt die Pflege des Geländes in Ongata Rongai.
- » Elf Mädchen bereiten sich auf ihren Primarschulabschluss vor.
- » Am 22.4.2012 wurden 22 Mädchen im Notburga-Haus getauft.
- » Johanna und Elisabeth kehren nach einem Jahr als Freiwillige im PLCC zurück nach Deutschland, während Jane und Jacqueline ihren Part in Nairobi übernehmen.
- » Das Camp verbrachten wir in diesem Jahr bei den Karikaribi Assumption Sisters vom 27. bis 30. September in Thika.
- » Bitte beachten Sie, dass wir eine neue Email Adresse haben:
office@plcc-nairobi.org



Pastor Sam Wolff tauft die Mädchen.

PAWENA

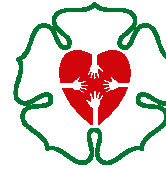
Wir produzieren Schals, liturgische Stolen, Tischläufer, Servietten, Tischsets, kikois und Taschen. Darüber hinaus bieten wir interessierten und begabten PLCC Mädchen die Möglichkeit weben zu lernen.

Unsere Produkte werden im Kirchenbüro der KELC angeboten. Sie können auch über E-Mail bestellen. Wir bitten Sie zu beachten, dass Versandkosten in Rechnung gestellt werden müssen.



P.O. Box 54128 • 00200 Nairobi • Kenya
Neue Email: office@plcc-nairobi.org
Tel. +254-20-7780454

Pangani Lutheran Children Centre



F R I E N D

A friend in need is a friend indeed.

September
2012
Bulletin 25

Zusammenkommen ist der Anfang, zusammenbleiben ist der Fortschritt, zusammenarbeiten ist der Erfolg.

Liebe Freunde,

Herzliche Grüße aus dem PLCC und vielen Dank an jeden einzelnen von Ihnen für die treue Unterstützung des Dienstes an den Mädchen unserer Einrichtung.

Seit 18 Jahren arbeiten wir zusammen, um sicherzustellen, dass die Ziele unseres Auftrages erreicht werden. Die Aufnahme von Mädchen aus schwierigen Familienverhältnissen, mit medizinischen Problemen, Lernproblemen und unregelmäßigem Schulbesuch wirkt sich entscheidend auf ihre Zukunft aus. Dabei wird die Familienzusammenführung immer im Blick behalten.

Seit wir das Notburga Haus in Ongata Rongai bezogen haben, hat nicht ein Mädchen grundlos den Schulunterricht versäumt. Die Schulleistungen haben sich im Vergleich mit den vergangenen Jahren deutlich verbessert. Von den 46 Mädchen, die wir 2012 neu untergebracht haben, ist nicht eine zurück auf die Straße gekehrt. Die Kinder sind glücklich. Sie sprechen über ihre Zukunftsträume und wie sie später ihre Familien unterstützen möchten. Das familienähnliche Zusammenleben bietet ihnen auch Aktivitäten im Frei-

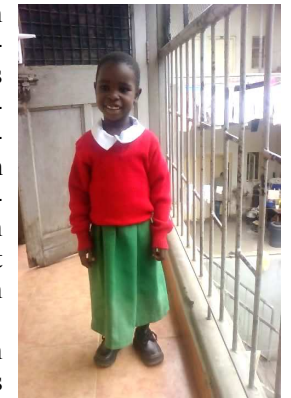
en, was jedem Kind möglich sein sollte. Sie gießen die Bäume und lernen von ihrer ‚Mutter‘, wie man einen Gemüsegarten bestellt und pflegt. Wir sind sicher, dass sich die Gartenarbeit positiv auswirkt.

Wir sind dankbar für alles, was wir erreicht haben und versprechen, dass wir zuverlässig und verantwortlich mit allen Gaben umgehen und sie nicht enttäuschen werden.

Wir glauben daran, dass unsere Mädchen geboren wurden, um ein sinnerfülltes Leben zu leben und durch Ihre Großzügigkeit kann ein Kind wie dieses lächeln.

Lassen Sie uns weiter zusammenbleiben und zusammenarbeiten.

Mary Mshana



GUT EINGELEBT

Einer unserer größten Träume ging im Januar in Erfüllung. Endlich können wir die Mädchen, bei denen dringender Bedarf besteht, unterbringen. Sie sind damit nicht mehr in Versuchung in der unterrichtsfreien Zeit auf die Straße zurückzugehen.

36 Mädchen zogen im Januar im Notburga-Haus ein. Sie besuchen alle die öffentliche Primarschule in Ole Kasasi. Durch die ländliche Umge-

Beim Elterntag der Ole Kasasi Volksschule führen Mary und Latifa (von li.) den Chor an.



bung ist das Schulklima sehr verschieden von dem der Stadtschulen. Die Umstellung machte den Mädchen zu Beginn zu schaffen, aber mittlerweile haben sie sich gut eingelebt.

FLEIBIG UND SEHR INTERESSIERT

Zwischen Februar und April wurden zehn neue Mädchen aufgenommen, die im informellen Unterricht auf den Übergang in die Schule vorbereitet werden. Es dauerte eine Weile, bis wir die Kinder ihrem Schulalter zuordnen konnten, denn die Geschichten, die sie uns über ihren Schulbesuch erzählten, stimmten nicht mit unseren Beobachtungen überein. Aber nun sind sie ihren Vorkenntnissen entsprechend in die Vorschule, erste, zweite, vierte und fünfte Klasse eingeteilt. Sie sind fleißig und sehr interessiert am Un-



Im schulvorbereitenden Unterricht

terricht.

Wir beginnen den Tag mit einer Morgenandacht, dann folgen drei Unterrichtseinheiten und nachmittags wird gebastelt, gesungen und gespielt. Jacqueline Fuchs und Jane Gerundt sind die neuen Freiwilligen aus Deutschland. Ein Jahr lang werden sie uns vor allem in der Betreuung dieser

Kinder unterstützen. Durch die zeitweise Mitarbeit in den anderen Abteilungen werden sie einen umfassenden Einblick in die Arbeit des PLCC erhalten.

WELCH EIN TAG!

Am Samstag, 9.7.2012 hatten wir die Ehre von Bischof Gerhard Ulrich von der Nordkirche, seinem Sekretär Pastor Schulz und dem Afrikareferenten des Zentrums für Mission und Ökumene Pastor Volker Schauer besucht zu werden.

Die Mädchen im Notburga-Haus hatten einen Sketch vorbereitet. Er handelte von ihren Lebenserfahrungen und im Besonderen davon, was sie zwingt, auf die Straße zu gehen. In den Hauptrollen waren eine arbeitslose Mutter von zwei Kindern zu sehen und ein alkoholabhängiger Vater, der eine zweite Familie gründete, während die erste weder Essen noch Unterkunft hatte.

Unsere Gäste und Bischof Kahuthu verbrachten die Zeit sehr zwanglos mit den Mädchen. Ganz ungeniert erzählten die Mädchen aus ihrem Leben vor dem PLCC und welche Pläne sie für



Pastor V. Schauer, Pastor D. Schulz, Bischof G. Ulrich

ihre Zukunft haben. Es war beeindruckend, wie sicher sie auftraten und welche Hoffnung sie ausstrahlten – Mädchen mit vielen Gaben. Ihre Reife und der Mut in ihren Gesichtern waren über jeden Zweifel erhaben: Sie wollten zeigen, was sie können und sie wollten gehört werden! – Beides erfüllte sich, womit dieser Tag zu **ihrem** Tag wurde.

FERIENPROGRAMM AN ZWEI ORTEN



Freude und Ausdauer beim Jonglieren

Die ersten Ferien in diesem Jahr brachten manche Herausforderungen. Zum einen brauchten wir erstmals ein Fe-

rienprogramm im Notburga-Haus und eines im Pangani-Haus, zum anderen sollten alle Kinder einen Besuch zu Hause machen. In der ersten Woche boten wir Nachhilfeunterricht am Morgen und verschiedene Aktivitäten am Nachmittag an. Mit viel Freude sangen, tanzten, malten, handarbeiteten die Mädchen und trieben Sport. In der Mitte der zweiten Woche fuhren die meisten zu ihren Angehörigen. Nachdem sie zurück waren, blieb noch Zeit, den nächsten Schulterm vorzubereiten. So vergingen die drei Ferienwochen wie im Flug.